

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 21. Dez. 1906.

Nr. 51

13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, St. Gallen, und Jakob Gruninger Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Religion—Schule—Staat.

Lange Zeit hindurch hat in diesem Jahre in der bairischen Presse um Dr. Försters literarische Tätigkeit polemischer Kampf getobt. Als Hauptkämpfer rückten die Herren Lehrer Beyhl in Würzburg und Prof. Blaufuß in die Linie. Der protestantisch-konservative „Bair. Volksfreund“ sandte den stellenweise recht heftigen und temperamentvollen Briefwechsel Herrn Prof. Dr. W. Förster zu und bat ihn um sein persönliches Urteil in dem Duell. Daraufhin ging dem „Volksfreund“ nachfolgende sehr taktvolle und sehr interessante Antwort von Prof. Dr. W. Förster unter obigem Titel zu. Die Antwort hat auch für unsere Leser Interesse, wenn sie auch dem geistigen Turnier der beiden erst genannten Herren nicht folgen konnten, weshalb wir sie wörtlich folgen lassen. Sie lautet also:

Sehr verehrter Herr Pfarrer!

Ich danke Ihnen für die freundliche Zusendung des Briefwechsels Beyhl-Blaufuß, den ich mir mit großem Interesse gelesen habe — nicht ohne lebhaft zu bedauern, daß um meiner Bücher willen so viel edles